

Noch 36 Tage bis zur Schweizerischen Landesausstellung in Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Noch 36 Tage

bis zur Eröffnung
der Schweizerischen
Landesausstellung
in Zürich

Man kann nicht mehr sagen: es rückt, man muß schon sagen: es rast. Wenn die Arbeit in Folge der Witterung in der ersten Märzhälfte nicht rasen konnte, so rast jetzt dafür um so mehr die Zeit. Dennoch ist es nicht zum Rasendwerden, weil die verantwortlichen Männer dem notwendigen Vollenstempo gewachsen sind. Wochenrapport für das linke Ufer: In der Abteilung «Wehrwesen» ist die Wandmalerei von Fred Stauffer in ihrer drohenden Wucht mit Kohle fertig aufgezeichnet, und eine große Plastik von Bänninger (Riespferd mit Reiter) wartet verhüllt auf den Ausstellungsbeginn. In der Abteilung «Straßenverkehr» vertragen luftige Malereien von Surbek die kantonalen Eigenarten, so daß sich der an diesen bunten Wänden Vorbeiwandernde von jedem einzelnen Meter heimlich berührt fühlt. In der Zementhalle sind die Spitzenprodukte der Betonindustrie aufgestellt; geradezu unheimlich wirken die riesigen Zementröhren. Die Konservenhalle hingegen gähnt noch vor Leere. Das Gähnen wird ihr aber demnächst vergehen. Fix und fertig ist das Theater, nur müssen auf dem Platz für die Freilicht-Zuschauer noch die Bänke aufgestellt werden. Alles wirkt hier ungewöhnlich intim, traulich, nett, gemütlich und heimelig. Nur noch der Mondschein fehlt, gestand ein Eingeweihter. Wochenrapport für das rechte Ufer: Die Freiburgerstube steht in ihrer behäbig-breiten Form fertig da, und die weitere Arbeit gilt nur noch ihrem Inwendigen. Die Kulturen fangen an zu sprießen. Zuerst waren sie vom späten Schneefall ein bißchen erschreckt, jetzt aber grünt's mit Macht dem richtigen Frühling entgegen. In ein äußerst elegantes Lokal hat sich die «Weindegustations» verwandelt. Durch die riesigen Spiegelscheiben genießt man einen herrlichen Ausblick auf See und Berge. Schlimm ist nur, daß man hier angesichts dieser Herrlichkeit Gefahr läuft, zu lange sitzen zu bleiben. Das bereits eingebaute Büfett, an dem es 240 verschiedene Sorten Wein zu kosten geben wird, ist ein wahres Wunderwerk. — Auch die landwirtschaftliche Maschinenhalle ist fertig und schon sind große Dioramen aufgezogen, die bildlich dartun, wo, wann und zu welchem Zweck die verschiedensten Arten landwirtschaftlicher Maschinen zur Anwendung gelangen. Bild: Der Steinhauer Maurino Constant bei der Arbeit am Grotto ticinese.



Photo Hans Staub

36 jours nous séparent de l'ouverture de l'Exposition nationale suisse à Zurich

«On en met», déclare le maçon Maurino Constant. Rive gauche: Fred Stauffer a mis en place les fresques qui décorent la section «militaire», et Bänninger a installé sa monumentale statue équestre. D'amusantes peintures de Surbek couvrent les murs de la section «trafic routier». On procède à l'aménagement intérieur de la halle du ciment. Le théâtre est intégralement terminé. Rive droite: Les cultures commencent à germer, malgré la neige. Le pavillon de la dégustation, où les consommateurs auront outre une vue splendide sur le lac, 240 crus à leur disposition est en voie d'achèvement, il en est de même de la chambre fribourgeoise et de la halle des machines agricoles où sont installés présentement de grands dioramas.